

## Pressemitteilung

### **Mitarbeiterin der Sparkasse Chemnitz verhindert Enkeltrick**

Betrüger wollten rund 20.000 Euro von 91-jähriger Chemnitzerin

**Chemnitz, 4. Juni 2021.** In Chemnitz ist eine 91-Jährige am Mittwoch, dem 2. Juni 2021, beinahe Opfer eines Enkeltricks geworden. Mitarbeiter der Sparkasse Chemnitz konnten den Betrug in letzter Sekunde verhindern.

„Am Mittwoch kam eine Kundin in unsere Filiale Kapellenberg und wollte ihr gesamtes Vermögen in bar abheben. Sie erzählte der Mitarbeiterin, dass ihre Enkelin einen Unfall hatte und das Geld dringend benötigt“, erzählt Sven Mücklich, Unternehmenssprecher der Sparkasse Chemnitz. „Im weiteren Gespräch kamen der Mitarbeiterin Zweifel auf. Sie bat die Kundin, einen Angehörigen zu kontaktieren. Gemeinsam mit diesem und der Polizei wurden die Angaben der angeblichen Enkelin geprüft. Im Ergebnis wäre unsere Kundin fast Opfer eines Enkeltricks geworden.“

Bereits in den vergangenen Jahren konnten Mitarbeiter der Sparkasse Chemnitz Kunden vor dem Enkeltrick bewahren. So forderte beispielsweise im Juni 2019 eine angebliche „Nichte“ von einer älteren Kundin der Sparkasse Chemnitz 80.000 Euro.

„Unsere Mitarbeiter sind bei hohen Barabhebungen sensibilisiert, nach den Beweggründen zu fragen. Manche Kunden finden die Frage zwar störend und zeigen oftmals wenig Verständnis. Die Nachfragen dienen jedoch nur zur Sicherheit unserer Kunden. Der Fall der 91-jährigen Chemnitzerin zeigt, dass diese Fragen wichtig sind“, erklärt Sven Mücklich.

„Wir sind froh, dass wir die ältere Dame vor einem erheblichen Schaden bewahren konnten“, hebt Sven Mücklich hervor. „Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an unsere sehr aufmerksamsten Mitarbeiterinnen, die den Betrug verhindert haben.“

Sven Mücklich rät: „Seien Sie misstrauisch, wenn angebliche Verwandte am Telefon um Geld bitten. Täter rufen gezielt ältere Menschen an. Sie geben sich diesen gegenüber als Verwandte, zum Beispiel als Nichte oder Enkel, oder als gute, alte Freunde aus. Sie täuschen vor, sich in einer akuten finanziellen Notlage zu befinden. Meist sind die Täter sehr gut geschult und setzen ihre Opfer durch die einstudierte Gesprächstaktik sehr unter Druck. In Zweifelsfällen sprechen Sie nahe Familienangehörige oder unsere Mitarbeiter an und kontaktieren Sie die Polizei.“

Die Täter nutzen die Gutgläubigkeit und Hilfsbereitschaft der älteren Menschen gezielt aus, um an deren Ersparnisse zu gelangen. Auf diese Weise verlieren die Opfer nicht selten mehrere tausend Euro. Die Polizei Chemnitz hatte bereits in der vergangenen Woche vor ähnlichen Anrufen gewarnt.

**Wie gehen die Täter vor?**

Im Telefonbuch suchen die Täter gezielt nach Personen mit Vornamen, die eher Senioren tragen. Ihre Telefonanrufe beginnen sie meist mit „Rate mal, wer dran ist?“ Wenn der Angerufene daraufhin einen Namen sagt, wird der Anrufer sich als diese Person ausgeben.

Durch geschickte Gesprächsführung macht der Anrufer glaubhaft, ein Verwandter oder Freund zu sein, von dem der Angerufene lange nichts gehört hat. Im Verlaufe des Gesprächs lenkt der Täter darauf, dass er sich in einer Notsituation befindet und dringend eine hohe Summe an Bargeld benötigt.

Die Sparkasse Chemnitz zählt mit rund 250.000 Kunden zu den führenden Universalkreditinstituten in Sachsen. Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Bilanzsumme der Sparkasse 5,1 Milliarden Euro. Gemessen an ihrer Bilanzsumme belegt die Sparkasse Chemnitz Rang 75 von 376 Sparkassen (Quelle: Sparkassenrangliste 2020).

**Pressekontakt:**

Sven Mücklich

Unternehmenssprecher

Sparkasse Chemnitz

Telefon: 0371 99-1100

E-Mail: [sven.muecklich@spk-chemnitz.de](mailto:sven.muecklich@spk-chemnitz.de)